



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Der dritte ist die Gunst oder Wohlgeogenheit.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

des Sünders. Da heisset es wohl: *Apoc. 1. Dilexit nos, & lavit nos à peccatis nostris in sanguine suo.* Freylich/ O mitleydender JEsu hast du uns geliebet/ und uns von allen unsern Sünden in deinem Blut gewaschen.

Wann dann nun O Sünder/ diese zwey Secundanten der Liebe (nemlich die Hochachtung / und das Mitleyden) noch nicht starck genug seynd dich zu erwecken / so must du doch dich endlich dem Gewalt und Enffer des dritten ergeben. Welcher der gewaltigste und vortrefflichste aus allem ist: Nemlich der gütigen und wohlgewogener Liebe. Ach diese Liebe ist ganz nicht eigennützig/ sie suchet nicht das Ihrige / sie verlanget und gedencet an nichts / als nur allein was sie liebet: *Ecce quomodo amabat.* Ey so erkenne dann O Sünder/ wie dich JEsus liebet.

Der dritte Secundant der Liebe ist die Gunst oder Wohlgewogenheit.

Ach mein JEsu/ du Mann des Schmerzens und der Liebe! es ist ja nichts klarers/ nichts Augenscheinlichers/ als die Wohlgewogenheit deiner Liebe/ welche wohl nicht das ihrige suchet. Dann was hilfft es dich/ ob ich in der Zahl der Verdambten / oder der Auserwählten bin: ob ich mich verdamme oder selig mache/ so bleibst du doch der grosse/ glückseligste / und ewige Gott/ der du ietzt bist/ und allezeit warest. So ist dann nur allein meines Nutzens wegen geschehen/ was du gethan und gelitten hast; über welches der Himmel und die Erden sich in Ewigkeit nicht genugsam verwundern können. So kanst du dann nicht mehr zweiffeln meine Seele/ sondern frey bekennen/ mit dem Heil. Ambrosio; *Lib. 4. de Virgin. Culpam sanguinis*

his debebamus, venit Dominus Jesus, suum pro nobis effudit: Daß wir unser Blut schuldig waren/ aber Jesus ist kommen und hat das Seinige für uns vergossen. Solches bekräftiget auch Origenes/ *Hom. 1. in gen.* Omnes qui se peccato obstringunt, obligationem scribunt, reos se esse poenarum ignis inferni in æternum Deo persolvendarum. Alle Menschen welche sündigen / die verbinden sich/ die Straff des ewigen Feuers zu leyden / und diese unterschreiben sich mit Freuden zu ihrer Verdammnuß. Der Heil. Chrysof. *Hom. 1. ad Neoph.* sagt/ das Adam diese obligation der erste unterschrieben habe / und daß seine Kinder und Nachkömbling solche Unterschreibung durch Erneuerung ihrer Sünden noch alle Tag bekräftigen. Der Heil. Augustin. *L. 8. c. 5.* fraget: Quid prodest quod liber sis in naturâ, qui servus es in conscientia. Was hilffte es dich / daß du von Natur frey bist / wann du in dem Gewissen ein Slave und Knecht verbleibest. Damit will er andeuten / daß wer der Dienbarkeit der Hölle will befreyet seyn; der muß entweder seine obligation zerreißen / oder muß ewig verdammnet bleiben. O armseeliges Menschliches Geschlecht was wird noch endlich aus dir werden? Ille (sagt der H. Chrysof. *Hom. 1. ad Neoph.* als er von Adam redete) Initium peccati induxit, nos foenus auximus posterioribus peccatis.

Was thate unser geliebte Jesus bey so gefährlicher Beschaffenheit des Menschlichen Geschlechts? er resolvirte sich alsobalden zu der Menschwerdung; tratte gleichsamb freywillig mit uns in den Contract / und unterschriebe auf gewisse Manier die obligation, das mit er uns desto besser könnte beybringen. Seine Gotte

heit hat er mit der Menschheit vereinigt / damit es als Gott und Mensch zugleich völlig könnte genug thun: er hat sein Heilig Blut dargeben / welches unendlich schätzbar ist / damit er dardurch die Schuld der Bosheit auslöschete / welche in Ansehung des beleidigten Gottes auch unendlich ist. Ja er hat auch den Schuld- oder Bekandtnus-Brieff gar zerrissen. *Delens quod adversus nos erat chirographum. ad Coloss. 2.* Da er ausgerilgt hat die widerwertige Handschrift des ergangenen Urtheils. Und hat einen andern Contract mit seinem Himmlischen Vater beschloffen und eingangen / Krafft dessen dieser sich verpflichtet / alle Menschen durch das Blut seines gebenedeyten Sohns selig zu machen / wann sie sich nur dieses Mittels bedienen / und das allerheiligste Blut Jesu sich appliciren wollen.

Diß hat das Herk Augustini dermassen entzühlet / daß er ausschreyet: *Serm. 3. in Nativ.* Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi: Kommt ihr arme Adams Kinder / kommt und sehet / diß ist das Lamb Gottes / welches hinwegnimbt die Sünd der Welt: diß ist euer Erlöser; Adam euer erster Vatter hat euch durch gar zu grosse eigene Liebe ins Verderben gebracht; und Jesus der andere Adam hat aus gar zu grosser Liebe / die er zu euch trägt / sein Blut und Leben für euch dargeben: sehet dann diß unschuldige Lamb / welches in seinem Blut schwimmt / all unsere Sünd darinnen auszulöschen / und unser Gewissen zu reinigen: *Lavit nos à peccatis nostris in sanguine suo. Apoc. 1.* Er hat uns gewaschen von unseren Sünden / mit seinem Blut. Kommt und zerisset mit ihm die obligation so euer erster Vatter und ihr unterschrieben. Diese obligation hat unser geliebte

geliebte Iesus durch das Feuer seiner Liebe verbrennt/
und mit dem Blut / welches ihr von ihm fließen sehet/
schreibt er ein andere / in welcher er sich obligirt für uns
zu sterben; und sein Himmlischer Vatter obligirt sich
dargegen / uns den Himmel anstatt der Höllen zu ge-
ben / zu welcher uns seine Gerechtigkeit verurtheilet
hatte. Totius mundi peccatum tollitur, & pecca-
tor desperas? Aller Welt Sünden hat er hinwegge-
nommen / und du O Sünder / willst noch zweiffeln an
deiner Seeligkeit?

Iesus liebt dich O Sünder / mit einer hochschä-
tzender Liebe / mit innerlicher zartester / und mitlenderster
Liebe / und mit einer so günstigen und wohlmeinender
Liebe / die nichts als deinen nutzen sucht: Et peccator
desperas? Und du O Sünder willst noch verzweifeln?
und fürchtest dich mehr vor seiner Gerechtigkeit / als du
hoffest auf seine Barmherzigkeit? fürchtest dich nicht
mein Kind / sagt unser sanftmüthige IESU zu dem
Sünder / ein einziges Tröpflein meines Bluts ist
genug / mehr Sünden auszulöschen / als tausend Wele
begehen können. Ich hab viel gelitten / weil ich dich
viel geliebet hab: Ut virtus diligentis ex doni re-
dundatione clarescat: sagt Petrus Damianus / in
Epist. ad Ephes. Damit die Kraft des Liebenden
durch den Überfluß der Gnaden erkennet werde.
Der Schmerzen hat mich Leydend gemacht / weilten
du gesündigt hast; und die Lieb hat gemacht / daß ich
mit Freuden gelitten habe / weilten ich dein Erlöser bin.
Ey so must du dann weichen O Schmerzen / dann die
Lieb hat überwunden / die Lieb hat den Sieg darvon
getragen.

O Iesu mein liebreicher Heyland / wie sehr hast
du uns geliebet? Propter nimiam charitatem, quæ

dilexit nos. *ad Ephes. 2.* Gewißlich hast du uns mit Überfluß geliebet / schreyt auf der Heil. Bernardus über diese Wort des Heil. Pauli: Nec pater filio, non sibi filius pepercit. Verè nimiam mensuram excedit, & modum superat, planè supereminens univèrsis. Wir haben gesündigt / und du hast die Straff gelitten; wir seyn des Todts schuldig / und du hast die Schuld bezahlt: Nos peccavimus, & tu luis: mori debuimus, & tu solvis: opus sine exemplo, gratia sine merito, charitas sine modo. O grosses Werk ohne Exempel! O Gnad ohne Verdienst! O Lieb ohne Maas?

O meine Seele / hörest du nun wohl den Schall dieser Trompetten / die Stimm des Bluts Jesu ist ein Trompetten Schall: sie blasset zu dem Streit / man muß die Waffen ergreifen / dann es ist notwendig sich herumb zuschlagen: die Lieb überwindet das Herz Gottes: De Deo triumphat amor. Lasse sie auch das Deinige überwinden. *Bern. Serm. 64. in Cant.* Quem nullus potuit vincere, vicit amor. Was niemand bezwingen kunte das überwindet die Liebe. Jesus leydet den gewaltigen Angriff des Schmerzens / welcher secundirt wird von der schmahlichen Entblössung / schimpfflichen Anbindung / und grausamen Geißlung: so muß du dann O meine Seele dieses angreifen auch leyden: Devotus miles non sentit sua, quando benigni ducis intuetur vulnera. Ein braffer Soldat empfindet seine Wunden nicht / wann er die Wunden seines wohlmeinenden Officivers anschauet. Passio Passione vincitur: & dolorem servi dolor lenit Domini: *S. Laur. Just. de casto Connub.* Gleich wie die Herrschafftigkeit eines Obersten den Soldaten

daten ermündert; also auch thuet der Schmerzen
des Herrn / den Schmerzen seines Dieners ver-
süssen.

Es so greiffe dann nach den Waffen / meine
Seele! nach den Waffen unter der Fahnen der
H. Liebe. Der H. Bernardus sagt: *Serm. 33. in Cant.*
Rubentes sanguine passionis, & ardentis igne
charitatis: Das diese Wunden auff einer Seyten
ein Bronnen des Bluts seyen / welcher uns die
Lieb zu dem Leyden eingiessen solle / auff der andern
Seyten aber seyen sie ein feuriger Bronnen / aus
welchem wir die Lieb selbst zu schöpfen haben. Der
H. Bonaventura setzt hinzu daß so fern einer von
Ess oder Erz wäre / so müste er doch nothwendiger
Weise angezündet werden / und vor Liebe brinnen.
S. Bonav. stim. Amor. c. 1. Vulnere congelatas
mentes inflamantia: & corda Saxeä liquefacien-
tia: Das seynd Wunden / so die gefrorne Her-
zen anzünden / und die Steinerne Herzen erwei-
chen. So greiffst dann nach den Waffen der Liebes-
liebste Seelen / nemblich nach der hochachtender /
mitlender / und wohlmeinder Liebe / die nicht
das Ihrige sucht; sondern den Nutzen dessen / was
sie liebt.

Last uns dann Jesum lieben mit einer hoch-
schätzender Liebe; ihn allen andern Sachen vor zu-
hen / weil er auch uns höher achtet als sich selbst:
und wann wir auch schon unser Blut und Leben ge-
ben solten / seinem H. Willen zu Gehorsamben;
so wollen wir tausendmahl lieber sterben / als JE-
sum freywillig mit tödtlicher oder läßlicher Sünde
beleydigen: *Id pretium debes quo redemptus es, &*
ville non semper exigat, tu tamen debes: sagt der

Heil. Ambrosius *L. 1. de Joseph. c. 7.* Du bist ihm dein Blut und Leben schuldig / und wann er es schon nicht von dir erfordert / so bist du ihm desser halben nicht weniger verpflichtet. So gebe ihm was er verlangt; ich will sagen / zihе seine Liebe allen andern Sachen vor / und achte sie über alles.

Damit wir auch Jesum mit innerlicher und mitleydenster liebe Lieben / so last uns mit dem frommen Schächer wohl zu Herzen fassen / die Wunden unsers Erlösers: Idem de bono latrone scivit, quod illa vulnera non essent Christi vulnera, sed latronis & idem illum amore coepit, postquam in ejus Corpore sua vulnera recognovit: Sagt auch der Heil. Ambrosius nach dem der fromme Schächer die Wunden Jesu sahe / so erkante er auch die seinige und glaubte; daß er höchst verbunden ware / Jesu mit zährtester Gegenlieb zubegegnen / weil er von ihm so sehr geliebet würde.

Last uns endlich Jesum lieben / mit einer günstigen und wohlgeneigter Liebe. Ipsum transilisse video in pretium meum: *S. Bern. Serm. 11. in Cant.* Jesus hat sich selbst für uns gegeben: und aus keiner anderer Ursach / als umb unsers Heyls wegen. Last uns ihm unser Herz geben / und darbey keinen andern Nutzen suchen / als seine Ehr und Glor. Lasset uns dann für Jesu leyden / für ihn streitten / für ihn wachen / für ihn weinen / und für ihn herzliches mitleyden tragen. Last uns ihn Lieben / und uns mit seiner Gnad seelig machen. Damit wir können fortfahren / Jesum zu Lieben in Ewigkeit Amen.